



Der Tempel Verlag in Leipzig

Unsere Besprechungen, die wir mit der sechsten Serie hier abschließen, haben dem verehrlichen Sortimentbuchhandel gezeigt, welcher Anerkennung sich unsere Klassiker-Ausgaben im deutschen Volke erfreuen dürfen. Blätter und Zeugen aller Partei- und Kulturschattierung haben für sie gesprochen. Diese Sympathien dem Publikum gegenüber in die Tat umzusetzen, dies soll nun unsere und des Sortiments gemeinsame Arbeit sein.

So also kann man dem Kühn ins Werk gesetzten Unternehmen nur wünschen, daß es die Absichten seiner Gründer verwirkliche, daß Freude im Kreise der „Vielen“ erweckt werde an den schönen, einfachen Büchern. Denn noch ist trotz aller „Ausgaben“ der Kreis derer un-
gemein groß, die „ihren“ Schiller und „ihren“ Goethe nur auf dem Bücherbrett paradieren lassen, die aber darin zu lesen sich nicht entschließen — weil — ja weil ihnen solche Lektüre zu langweilig sei. Und doch stände es um die Kultur unseres Volkes anders, wenn jeder die klassische Literatur läse, läse und weiter läse, bis er darin lebte.

Gesundes Leben, Mellenbach.

Dadurch, daß sämtliche Bände auch einzeln käuflich sind, ist auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, sich um billigen Preis nach und nach Gesamtwerke unserer Klassiker in wahren Prachtausgaben anzuschaffen.

Lahrer Zeitung, Lahr.

Die Ausstattung ist angesichts dieser niedrigen Preise beinahe kostbar zu nennen. Ist schon der Einband überaus elegant und doch dauerhaft, so ist die Güte des Papiers und des Drucks (Weiß-Fraktur) nicht zu übertreffen. Einleitungen und Kommentare sind in diesen Ausgaben vermieden. Die Anschaffung dieser schönen Tempel-Klassiker-Ausgaben kann mit dem besten Gewissen empfohlen werden: zu Geschenken wie zur Bereicherung der eigenen Bibliothek sind sie vorzüglich geeignet.

Wiesbadener Zeitung.

Die sorgsame Redigierung und die trotz des außergewöhnlich billigen Preises von 3 Mark pro Band reiche und gediegene Ausstattung, die von dem bekannten Buchkünstler E. R. Weiß besorgt wurde, rechtfertigen eine warme Empfehlung dieses Bestrebens, gute Klassikerausgaben allen Volkskreisen zugänglich zu machen.

Berliner Morgen-Zeitung, Berlin.

E. R. Weiß, der feinste moderne Stilist des Buches, hat die neue Schrift eigens für diese Ausgaben entworfen, hat auch sonst die Ausstattung der schmucken Bände geleitet. Sie sind trotz alledem so wohlfeil, sogar einzeln käuflich, daß man aufrichtig wünschen muß, es möge dieser kühne Versuch, die Freude an schönen Büchern in weite Kreise zu tragen, durch guten Erfolg belohnt werden.

Frankfurter Zeitung.

E. Kalkschmidt, München.

